

BIELEFELDER BIBEL

BIELEFELDER BIBEL

MELANIE PEETZ, DIRK FÜTTERER [HG.]

Die Heilige Schrift
in lesefreundlicher Form.

AUSWAHLAUSGABE

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

7	Genesis	489	<i>Evangelium nach Matthäus</i>
105	Exodus	541	<i>Evangelium nach Johannes</i>
179	Richter	593	<i>Brief an die Philipper</i>
231	Rut	603	<i>Brief an Philemon</i>
241	Ester	607	<i>Erster Petrusbrief</i>
267	Ijob	619	<i>Zweiter Petrusbrief</i>
237	Psalmen	627	Judasbrief
355	Sprichwörter	633	<i>Offenbarung des Johannes</i>
405	Hohelied		
415	Jesaja		
447	Jona		
459	Haggai		
465	Sacharja		
674	Nachwort	682	Anmerkungen
681	Quellen	687	Mitwirkende

Genesis

DIE ANFÄNGE DER WELT
UND DER MENSCHHEIT

1-9

—

ISRAEL
UND DIE VÖLKER

10-36

—

JAKOB
UND SEINE SÖHNE

37-50

—

DIE ANFÄNGE
DER WELT UND
DER MENSCHHEIT

GENESIS

Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.
Die Erde aber war wüst und leer.
Finsternis lag über dem Abgrund und
der Geist Gottes schwebte über den Wassern.

1

Da sprach Gott:

ES WERDE LICHT!

Und es wurde Licht.
Gott sah, dass das Licht gut war,
und Gott schied zwischen dem Licht
und der Finsternis.

Gott nannte das Licht Tag
und die Finsternis nannte er Nacht.

Es wurde Abend und es wurde Morgen:

ERSTER TAG.

Nun sprach Gott:

ES WERDE EIN GEWÖLBE

inmitten der Wasser
und scheid zwischen Wasser und Wasser!
Und es geschah so.

Gott machte das Gewölbe
und es schied zwischen den Wassern
unterhalb des Gewölbes
und den Wassern oberhalb des Gewölbes.
Gott nannte das Gewölbe Himmel.

Es wurde Abend und es wurde Morgen:

ZWEITER TAG.

Nun sprach Gott:

ES SAMMLE SICH DAS WASSER,

das unter dem Himmel ist,
zu einer Ansammlung und es erscheine das trockene Land!
Und es geschah so.

Gott nannte das trockene Land Erde
und die Ansammlung des Wassers nannte er Meer.
Und Gott sah, dass es gut war.

Dann sprach Gott:
Es lasse die Erde Grünes hervorsprossen,
Pflanzen, die Samen bringen,
und Bäume, die Früchte auf der Erde tragen,
in denen ihr Same ist!
Und es geschah so.

Die Erde brachte Grünes hervor,
Pflanzen, die Samen bringen nach ihrer Art,
und Bäume, die Früchte tragen
nach ihrer Art, in denen ihr Same ist.
Und Gott sah, dass es gut war.

Es wurde Abend und es wurde Morgen:

DRITTER TAG.

Nun sprach Gott:

ES SOLLEN LEUCHTEN WERDEN

am Gewölbe des Himmels,
damit sie scheiden zwischen dem Tag und der Nacht;
sie sollen als Zeichen dienen für Festzeiten, Tage und Jahre.
Sie sollen Leuchten sein am Gewölbe des Himmels,
um über die Erde zu leuchten.
Und es geschah so.

Gott machte die beiden großen Leuchten,
die größere Leuchte zur Herrschaft über den Tag,
die kleinere Leuchte zur Herrschaft über die Nacht, dazu die Sterne.
Gott setzte sie an das Gewölbe des Himmels,
damit sie über die Erde leuchten, damit sie über den Tag
und über die Nacht herrschen und zwischen dem Licht
und der Finsternis scheiden.
Und Gott sah, dass es gut war.

Es wurde Abend und es wurde Morgen:

VIERTER TAG.

Nun sprach Gott:

ES SOLLEN DIE WASSER WIMMELN

vom Gewimmel lebendiger Wesen
und Vögel sollen über die Erde am Gewölbe des Himmels hinfliegen!
Und es geschah so.

Gott schuf die großen Seetiere
und alle lebendigen Wesen, die sich regen
und von denen das Wasser wimmelt,
nach ihren Arten, und alle geflügelten Vögel nach ihren Arten.
Und Gott sah, dass es gut war.

Gott segnete sie und sprach:
Seid fruchtbar und vermehrt euch
und erfüllt das Wasser in den Meeren mit Leben
und die Vögel sollen sich vermehren auf der Erde.

Es wurde Abend und es wurde Morgen:

FÜNFTER TAG.

Nun sprach Gott:

DIE ERDE BRINGE LEBENDIGE WESEN HERVOR

nach ihren Arten: Vieh, Kriechtiere und Wild des Feldes nach ihren Arten!
Und es geschah so.

Gott machte das Wild des Feldes nach seinen Arten, das Vieh nach seinen Arten
und alle Kriechtiere auf dem Erdboden nach seinen Arten.
Und Gott sah, dass es gut war.

Nun sprach Gott:

Lasst uns den Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich.
Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels,
über das Vieh und über alles Wild des Feldes und über alle Kriechtiere
auf dem Erdboden! Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild,
nach dem Bild Gottes schuf er ihn, als Mann und Frau schuf er sie.

Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen:
Seid fruchtbar und vermehrt euch und bevölkert die Erde und macht
sie euch untertan! Herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel
des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!

Dann sprach Gott:

Seht, ich übergebe euch alle Pflanzen, die Samen bringen auf der ganzen Erde,
und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen: das sei euere Nahrung.
Allen Tieren des Feldes, allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf
der Erde regt und Leben in sich hat, gebe ich alle grünen Pflanzen zur Nahrung!
Und es geschah so.

Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.
Es wurde Abend und es wurde Morgen:

SECHSTER TAG.

2 So wurden Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer vollendet.
 Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte,
und ruhte am siebten Tag von seinem ganzen Werk, das er gemacht hatte.

Und Gott segnete den

SIEBTEN TAG

 und heiligte ihn,
denn an ihm ruhte er von seinem ganzen Schöpfungswerk.

Dies ist die Entstehungsgeschichte des Himmels und der Erde,
als sie erschaffen wurden.

DIE ERSCHAFFUNG DER WELT UND DES MENSCHEN

Am Tag, da Gott, der Herr, Himmel und Erde schuf, gab es auf der Erde noch keine Feldsträucher und es wuchsen noch keine Feldpflanzen. Denn Gott, der Herr, hatte es noch nicht auf die Erde regnen lassen und der Mensch war noch nicht da, um den Erdboden zu bebauen. Da stieg eine Flut von der Erde auf und tränkte das ganze Land. Dann bildete Gott, der Herr, den Menschen aus Staub von dem Erdboden und blies in seine Nase einen Lebenshauch. So wurde der Mensch ein lebendes Wesen.

Gott, der Herr, pflanzte einen Garten in Eden, im Osten, und setzte den Menschen hinein, den er gebildet hatte. Und Gott, der Herr, ließ aus der Erde allerlei Bäume wachsen, verlockend anzusehen und gut davon zu essen, den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Ein Strom ging von Eden aus, um den Garten zu bewässern, und von dort teilte er sich in vier Arme. Der Name des einen ist Pischon: Er umfließt das ganze Land Hawila, wo Gold vorkommt. Das Gold dieses Landes ist vorzüglich; dort gibt es auch Bdelliumharz und den Schoham-Edelstein. Der Name des zweiten Flusses ist Gihon: Er umfließt das ganze Land Kusch. Der Name des dritten Flusses ist Tigris: Er fließt östlich von Assur. Der vierte Fluss ist der Euftrat. Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und bewache. Und Gott, der Herr, gab dem Menschen dieses Gebot: Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen. Von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen aber darfst du nicht essen. Denn am Tag, da du davon isst, musst du sicher sterben.

Dann sprach Gott, der Herr: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht. Gott, der Herr, bildete noch aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und er führte sie zum Menschen, um zu sehen, wie er sie benennen würde: so, wie der Mensch sie benennen würde, sollte ihr Name sein. Da gab der Mensch allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allem Wild des Feldes Namen. Aber die Hilfe, die dem Menschen entsprechen hätte, fand er nicht. Nun ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf über den Menschen fallen und dieser schlief ein; er nahm eine von seinen Rippen und schloss das Fleisch an ihrer Stelle zu. Dann baute Gott, der Herr, die Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, zu einer Frau und führte sie zum Menschen. Da sprach der Mensch: Das ist endlich Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch!

Diese soll Frau heißen, weil sie vom Mann genommen ist. Darum wird der Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und sie werden zu einem Fleisch. Beide waren nackt, der Mensch und seine Frau. Aber sie schämten sich nicht voreinander.

- 3 Die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der Herr, gemacht hatte. Sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft nicht von allen Bäumen des Gartens essen? Die Frau antwortete der Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens dürfen wir essen. Nur von den Früchten des Baumes, der mitten im Garten steht, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und nicht daran rühren, damit ihr nicht sterbt. Darauf sprach die Schlange zu der Frau: Keineswegs, ihr werdet nicht sterben. Vielmehr weiß Gott, dass an dem Tag, da ihr davon esst, euch die Augen aufgehen und ihr sein werdet wie Götter, die Gutes und Böses erkennen. Die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre, er lieblich anzusehen war und es begehrenswert wäre, Einsicht zu gewinnen. Und sie nahm von seiner Frucht und aß und gab davon auch ihrem Mann, der bei ihr war, und er aß. Nun gingen beiden die Augen auf und sie erkannten, dass sie nackt waren. Deshalb flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

Da vernahmen sie den Schritt Gottes, des Herrn, der sich beim Tageswind im Garten erging, und Adam und seine Frau verbargen sich vor Gott, dem Herrn, unter den Bäumen des Gartens. Gott, der Herr, aber rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du? Er antwortete: Ich hörte deinen Schritt im Garten; da fürchtete ich mich, weil ich nackt bin, und verbarg mich. Darauf sprach er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem zu essen ich dir verboten habe? Adam erwiderte: Die Frau, die du mir beigesellt hast, gab mir von dem Baum und ich aß. Da sprach Gott, der Herr, zu der Frau: Was hast du da getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt und ich aß.

Nun sprach Gott, der Herr, zur Schlange:

Weil du das getan hast, verflucht seist du unter allem Vieh
 und unter allen Tieren des Feldes.
 Auf deinem Bauch sollst du kriechen
 und Staub fressen alle Tage deines Lebens.
 Feindschaft will ich setzen zwischen dir und der Frau,
 zwischen deinem Spross und ihrem Spross.
 Er wird dir den Kopf zermalmen
 und du wirst ihn an der Ferse treffen.

Zur Frau aber sprach er:

Überaus zahlreich werde ich die Beschwerden
 deiner Schwangerschaft machen.
 Unter Schmerzen sollst du Kinder gebären.
 Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein,
 er aber wird über dich herrschen.

Zu dem Menschen aber sagte er:

Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört
 und von dem Baum gegessen hast,
 obwohl ich dir geboten hatte:
 Du sollst nicht von ihm essen.
 Verflucht sei der Erdboden deinetwegen.
 Unter Mühsal sollst du dich von ihm ernähren
 alle Tage deines Lebens.
 Dornen und Disteln soll er dir wachsen lassen.
 Die Pflanzen des Feldes musst du essen.
 Im Schweiß deines Angesichts
 sollst du dein Brot essen,
 bis du zum Erdboden zurückkehrst,
 von dem du genommen bist.
 Denn Staub bist du
 und zum Staub musst du zurückkehren.

Adam gab seiner Frau den Namen Eva (Leben); denn sie wurde die Mutter aller Lebendigen. Gott, der Herr, aber machte Adam und seiner Frau Kleider aus Fellen und bekleidete sie damit. Dann sprach Gott, der Herr: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, sodass er Gutes und Böses erkennt. Dass er nun aber nicht seine Hand ausstreckt und auch von dem Baum des Lebens nimmt und davon isst und ewig lebt! Darum entfernte Gott, der Herr, den Menschen aus dem Garten Eden, damit er den Erdboden bebaue, von dem er genommen ist. Und nachdem er den Menschen vertrieben hatte, stellte er östlich vom Garten Eden die Kerubim auf und das lodernde Flammenschwert, damit sie den Weg zum Baum des Lebens bewachen.

- 4 Adam erkannte seine Frau Eva. Sie wurde schwanger und gebar Kain. Da sprach sie: Einen Mann habe ich durch den Herrn erhalten. Und sie gebar nochmals, seinen Bruder Abel. Abel wurde ein Schafhirt, Kain aber wurde ein Ackerbauer.

Nach geraumer Zeit geschah es nun, dass Kain von den Früchten des Feldes dem Herrn ein Opfer darbrachte. Auch Abel brachte ein Opfer dar von den Erstlingen seiner Herde, und zwar von den Fettstücken. Der Herr schaute gnädig auf Abel und sein Opfer. Auf Kain und sein Opfer aber schaute er nicht. Deshalb wurde Kain sehr zornig und senkte seinen Blick. Da sprach der Herr zu Kain: Warum bist du zornig und senkst deinen Blick? Wenn du recht handelst, erhebst du dann nicht das Haupt? Wenn du aber nicht recht handelst, steht dann nicht die Sünde an der Tür, ein lauerndes Tier, das nach dir verlangt und das du beherrschen sollst? Hierauf sprach Kain zu Abel, seinem Bruder: Lass uns aufs Feld gehen! Als sie aber auf dem Feld waren, erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und schlug ihn tot.

Da sagte der Herr zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Er antwortete: Ich weiß es nicht. Bin ich denn der Hüter meines Bruders? Darauf sprach er: Was hast du getan? Höre, das Blut deines Bruders schreit zu mir von der Erde. Und nun sollst du verflucht sein, verbannt von dem Ackerboden, der seinen Mund aufgetan hat, um das Blut deines Bruders von deiner Hand aufzunehmen. Wenn du den Boden bestellst, soll er dir künftig keinen Ertrag mehr geben. Unstet und flüchtig sollst du auf der Erde sein. Da erwiderte Kain dem Herrn: Zu groß ist meine Strafe, als dass ich sie tragen könnte. Siehe, du treibst mich heute vom Ackerboden weg und vor deinem Angesicht muss ich mich verbergen. Ich muss unstet und flüchtig auf der Erde sein und wer mich gerade findet, wird mich töten. Darauf entgegnete ihm der Herr: Keineswegs! Jeder, der Kain tötet, an dem soll man es siebenfach rächen. Und der Herr machte an Kain ein Zeichen, damit ihn niemand töte, der ihn gerade fände. Kain aber ging von dem Angesicht des Herrn hinweg und ließ sich im Land Nod östlich von Eden nieder.

KAIN erkannte seine Frau; sie wurde schwanger und gebar Henoch. Er wurde der Erbauer einer Stadt und gab der Stadt den Namen seines Sohnes Henoch. Dem HENOCH aber wurde Irad geboren.

IRAD zeugte Mehujaël, MEHUJAËL zeugte Metuschaël und METUSCHAËL zeugte Lamech.

LAMECH nahm sich zwei Frauen; die eine hieß Ada, die andere Zilla.

ADA gebar den Jabal; dieser wurde der Stammvater derer, die in Zelten und mit den Herden leben. Sein Bruder hieß Jubal; dieser wurde der Stammvater aller Zither- und Flötenspieler.

ZILLA aber gebar den Tubal-Kajin; dieser wurde der Stammvater aller Bronze- und Eisenschmiede. Die Schwester Tubal-Kajins war Naama.

Lamech sagte zu seinen Frauen: Ada und Zilla, hört meine Rede, ihr Frauen Lamechs, hört auf meinen Spruch! Einen Mann erschlug ich für eine Wunde, einen Jüngling für eine Strieme. Wird Kain siebenmal gerächt, dann Lamech siebenund-siebzimal.

ADAM erkannte seine Frau und sie gebar ihm einen Sohn und nannte ihn Set (Setzling); denn, sagte sie, Gott hat mir einen anderen Spross gegeben anstelle Abels, da Kain ihn erschlagen hat.

Auch SET wurde ein Sohn geboren und er nannte ihn Enosch. Dieser war der Erste, der den Namen des Herrn anrief.

GOTTES BUND MIT DER SCHÖPFUNG

5 Dies ist das Buch der Nachkommen ADAMS:

Als Gott den Menschen schuf, machte er ihn Gott ähnlich. Als Mann und Frau schuf er sie, segnete sie und gab ihnen am Tag, als er sie schuf, den Namen Mensch.

ADAM war einhundertdreißig Jahre alt, da zeugte er einen Sohn, ihm ähnlich, nach seinem Bild, und nannte ihn Set. Adam lebte nach der Geburt Sets noch achthundert Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Die ganze Lebensdauer Adams betrug neuhundertdreißig Jahre, dann starb er.

SET war einhundertfünf Jahre alt, da zeugte er Enosch. Set lebte nach der Geburt des Enosch noch achthundertsieben Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Die ganze Lebensdauer Sets betrug neuhundertzwölf Jahre, dann starb er.

ENOSCH war neunzig Jahre alt, da zeugte er Kenan. Enosch lebte nach der Geburt Kenans noch achthundertfünfzehn Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Die ganze Lebensdauer des Enosch betrug neuhundertfünf Jahre, dann starb er.

KENAN war siebzig Jahre alt, da zeugte er Mahalalel. Kenan lebte nach der Geburt Mahalalels noch achthundertvierzig Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Die ganze Lebensdauer Kenans betrug neuhundertzehn Jahre, dann starb er.

MAHALALEL war fünfundsechzig Jahre alt, da zeugte er Jared. Mahalalel lebte nach der Geburt Jareds noch achthundertdreißig Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Die ganze Lebensdauer Mahalalels betrug achthundertfünfundneunzig Jahre, dann starb er.

JARED war einhundertzweiundsechzig Jahre alt, da zeugte er Henoeh. Jared lebte nach der Geburt Henochs noch achthundert Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Die ganze Lebensdauer Jareds betrug neunhundertzweiundsechzig Jahre, dann starb er.

HENOCH war fünfundsechzig Jahre alt, da zeugte er Metuschelach.

Henoch wandelte mit Gott. Henoch lebte nach der Geburt Metuschelachs noch dreihundert Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Die ganze Lebensdauer Henochs betrug dreihundertfünfundsechzig Jahre. Henoch wandelte mit Gott, dann war er nicht mehr; denn Gott hatte ihn aufgenommen.

METUSCHELACH war einhundertsiebenundachtzig Jahre alt, da zeugte er Lamech.

Metuschelach lebte nach der Geburt Lamechs noch siebenhundertzweiundachtzig Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Die ganze Lebensdauer Metuschelachs betrug neunhundertneunundsechzig Jahre, dann starb er.

LAMECH war einhundertzweiundachtzig Jahre alt, da zeugte er einen Sohn.

Er gab ihm den Namen Noach; denn, sagte er, dieser wird uns Trost verschaffen in unserer Arbeit und der Mühsal unserer Hände um den Ackerboden, den der Herr verflucht hat. Lamech lebte nach der Geburt Noachs noch fünfhundertfünfundneunzig Jahre und zeugte Söhne und Töchter. Die ganze Lebensdauer Lamechs betrug siebenhundertsiebenundsiebzig Jahre, dann starb er.

NOACH war fünfhundert Jahre alt, da zeugte er Sem, Ham und Jafet.

Als die Menschen anfangen, sich auf der Erde zu vermehren, und ihnen Töchter geboren wurden, sahen die Gottessöhne, dass die Menschentöchter zu ihnen passten, und sie nahmen sich Frauen aus allen, die ihnen gefielen. Da sprach der Herr: Mein Geist soll im Menschen nicht ewig mächtig sein, weil er Fleisch ist. Seine Lebenszeit soll nur einhundertzwanzig Jahre betragen. Damals lebten die Riesen auf der Erde und auch

6